

Schenker-Kompetenzzentrum für kombinierten Transitverkehr will Verlagerung auf die Schiene forcieren ● Salcher:

Lahme Bahn bekommt Hilfe von Spediteuren



Foto: Charly Lairr/Die Fotografen

Wolfgang Montagnolli, Christian Prosser, Hans-Dieter Salcher, Helmut Lutz (v. li.)

Die Schiene ist derzeit noch keine Alternative zur Straße. Grund: Der Transport von Gütern per Lkw ist zehn Mal so schnell wie mit dem Zug! „Das muss nicht sein, die Schiene könnte 80 Prozent schneller sein“, weiß Schenker-Tirol-Chef Hans-Dieter Salcher. Und nimmt die Sache nun selbst in die Hand! Mit einem eigenen Kompetenzzentrum soll die Verlagerung forciert werden.

„Wir werden versuchen, den Transitverkehr auf die Schiene zu verlagern. Dafür müssen wir den Bahnen unter die Arme

VON MARKUS GASSLER

greifen. Denn die Bahn könnte um 80 Prozent schneller sein als bisher“, erklärte Schenker-Chef Salcher gestern in Innsbruck. Aus diesem Anlass will die Spedition Schenker in Tirol ein „Kompetenzzentrum für den kombinierten Transitverkehr“ errichten. „Wir werden vorerst einen Mann dafür abstellen. Der wird den Markt in Nord- und Südtirol bearbeiten“, sagt Salcher. Das Angebot reicht vom kombinierten Verkehr bis hin zu

so genannten Ganzzügen. Als Vorbild dient die Schenker-Tochter „Railog“. Das Unternehmen, das mittlerweile 15 Niederlassungen in fünf Ländern hat, organisiert über Logistikterminals mit Bahnan schlüssen Transporte. „Mit 141 Mitarbeitern transportieren wir Jahr für Jahr vier Millionen Tonnen an Gütern. Das sind immerhin 160.000 Wagons“, erläutert Christian Prosser von „Railog Österreich“.

Lkw-Roadpricing: Leichte Abrechnung

Voraussichtlich mit 1. Jänner 2004 wird in Österreich das Lkw-Roadpricing eingeführt. Je nach Achsenanzahl müssen pro

tiroler@kronenzeitung.at

gefahrenem Kilometer zwischen 0,130 und 0,273 Euro bezahlt werden. „Das wird Tirol rund 60 Millionen Euro kosten. Denn die Kosten müssen natürlich an die Konsumenten weiter gegeben werden“, verifiziert Schenker-Marketing-Chef Helmut Lutz.

Die Erfassung von Lkw und Kilometeranzahl erfolgt elektronisch, in jeden Lkw muss eine so genannte „Go-Box“ installiert werden. Unter dem Motto „Rechnen Sie mit uns ab!“ bietet Schenker in Koopera-

tion mit „Diners Club“ allen Betroffenen eine einfache, unproblematische und kostenlose Abwicklung der Gebührenverrechnung an. „Unser System, das ‚Road Account‘, hat viele Vorteile. Die monatliche, kostenlose Abrechnung ist nur einer davon“, sagt Wolfgang Montagnolli von „BenefitCard“. Wer sich bis 31. Oktober für „Road Account“ entscheidet, bekommt die „Go-Box“ gratis und erhält eine 20-Euro-Gutschrift. Mehr Infos: www.schenker.roadaccount.at